

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 107.

Dienstag den 10. Mai.

1864.

Aufforderung zum Kampf gegen das zahllose Heer der Maikäfer in diesem Jahre \*).

Das Schaltjahr 1864 wird uns wieder überschütten mit Maikäfern, die als Larve die Aecker des Landmanns und der Fabrikanten mit ihren Früchten zur Vollkommenheit ausgebildet haben.

Trotz des mühsamen Suchens in den Aeckern von Menschen und Kräben und Raben und Dohlen ist wenig zu deren Vertilgung geleistet.

Als Maikäfer werden sie erscheinen, wenn die warme Bitterung es ihnen gestattet; so stark ist ihr Verlangen nach Oben, daß sie die stärkste Erdkruste, die festesten Wege durchbrechen (Zußwege in dem Garten, wo die Löcher sichtbar), um ihre Nahrung auf Bäumen zu suchen, als da sind Eichen, Pappeln, Pflaumen, Süßlischen u. s. w.

Ihr Leben auf den Bäumen ist kurz, ihre Fressucht groß, ihre Ausbildung schnell, ihre Begattung sogleich, und die Ausbildung der Eier des Weibchens bei günstiger Bitterung schon nach 3—6 Tagen.

Sobald die Eier des Weibchens reif sind, verlassen sie die Oberfläche und gehen in die Erde, legen ihre Eier, 17—30, und sterben ab.

Was zurückbleibt, sind die Männchen, die noch im Juni schwach und matt an Bäumen zu finden sind.

Nicht immer ist ihnen das Wetter ganz günstig. Es erscheint nur ein Theil und die übrigen werden durch eingetretene schlechte Bitterung zurückgehalten.

Bei besserem Wetter erscheint der Rest oft stärker als im Anfange, wie im Jahre 1862, wogegen im Jahre 1860 bei günstiger warmer Bitterung in drei Tagen alles zum Vorschein kam. Die Bitterung blieb in dem Jahre gut und die Befruchtung des

Weibchens war vollständig ohne jedes Hinderniß von Seiten der Bitterung.

Die da gelegte Brut werden wir dieses Jahr als Maikäfer zu Gesicht bekommen.

Wie können wir die Felder schützen? Das Resultat ist freilich erst vollkommen im Jahre 1868 zu sehen.

Die einfache Antwort ist darauf, daß wir die Weibchen vertilgen, ehe sie wieder ihre Eier in die Erde legen. Das ist der vollkommenste Schutz für das Jahr 1868.

Von den Fabrikanten ist viel Geld ausgegeben, sie haben den Scheffel mit 10 *Sgr.* bezahlt, macht für den Wispel 8 *R.* (Mein Gewährsmann sagt für 3 Wispel gut, macht 24 *R.*, die für 12 *R.* zu haben sind.)

Ehe sich die Leute durch diesen Gewinn locken lassen, vergehen die besten Tage des Fangens; solche Leute suchen heute, morgen und übermorgen verzehren sie den Gewinn des ersten Tages, oder finden andere Arbeit; unterdessen ist ein großer Theil der Weibchen von den Bäumen verschwunden und die Erde nimmt ihre Brut auf.

Daß der Ankauf nicht das richtige Mittel der Vertilgung ist, wird einleuchten.

Darum allgemeiner Krieg aller Ortschaften gegen dieses Ungeziefer, einer oder wenige vermögen nichts zu leisten. Was jede Ortschaft ungestört aufkommen läßt, das erhalten ihre Aecker in der Brut wieder. Das Weibchen sucht den nächsten passenden Ort zur Eierlegung, wie überhaupt der Maikäfer, wenn er sich aus dem Engerling umgewandelt, den nächsten Ort zu seiner Ernährung wählt (nicht viel über eine Stunde Weges). Was jede Ortschaft thut, thut sie zu ihrem eignen Wohle.

Wo Krieg geführt wird, dazu gehören Vorberreitungen. Der Feind muß uns gerüstet finden, dann können wir ihn schlagen; wenn der Feind, die Ma-

\*) Die vorstehende aus dem Beiblatt der Magdeburger Zeitung entnommene Aufforderung wird uns von den vorgelegten Provinzialbehörden zur Veröffentlichung empfohlen.



käfer, am Abend erscheint, sind wir am künftigen Morgen frühzeitig da, und rütteln ihn in seinem Verdauungsschlaf und sammeln ihn in Fässern, Kübeln, Kisten, Eimern u. s. w. (Säcke durchbohren mehrere), über die Laten, Säcke gebreitet liegen. Das Tödten an Ort und Stelle ist mühsam und erfordert viel Zeit, heiße Wasserdämpfe zc. zerstören in kurzer Zeit große Massen.

Wie die todten Maikäfer zu verbrauchen sind, ist viel geschrieben; Gruben voll Maikäfer mit Kalk vermischt und mit Erde überschüttet giebt dungbaften Guano. (Maikäferbouillon hat den Leuten nicht munden wollen.)

Worin bestehen die Waffen, um den Feind zu schlagen?

- 1) Lange Riesenstangen mit angenagelten und gut befestigten Haken zum Schütteln der Bäume.
- 2) Große Wagenpläne und Laten zum Halten oder Legen über Grassrecken und Beete, die man schützen will.
- 3) Besen zum Zusammensegen auf graden Straßen und Wegen.
- 4) Die oben erwähnten Behälter zum Aufnehmen der Maikäfer und, wenn die Massen zu groß,
- 5) ein Wagen mit großen Fässern, um sie dahin zu führen, wo ihre Tödtung geschieht.

Mein Gewährsmann hat fünf Jahre eine Süßkirchenplantage gemätkäfert, die sonst nie trug, weil die Maikäfer nicht bloß Blätter, sondern auch Früchte fraßen. Selbst die gebliebenen Früchte tauchten nichts, weil die Blätter fehlten. Der Gewinn beim Maikäfern war um das Doppelte, ja sogar Fünffache größer als die Ausgabe, die in einer Stadt wie Magdeburg, wo Arbeitskräfte in der Zeit theuer sind, nicht unbedeutend sind.

Nur noch einige Worte über beplanzte Wege, wo der Eigentümer kein Interesse hat, daß die Maikäfer sie abfressen, wie das bei Pappeln der Fall, oder wo der Besitzer von großen Plantagen solcher Bäume, die den Maikäfer besonders nach sich ziehen, wie Pflaumen, Kirschchen (weniger Apfel- und Birnbäume), nicht allein im Stande ist, schnell die Bäume von Maikäfern zu befreien. Dahin schickt ihr Besitzer von den Aekern in der Nähe eure Leute und Wagen und helfst, von dieser Hülfe habt ihr Nutzen für eure Acker, nicht der Besitzer der Plantage allein.

Mein Gewährsmann spricht aus Erfahrung, er stellte 4 bis 5 Leute, die an Ort und Stelle die Thiere tödteten mit Hacken und Stampfen, was auch Zeit erfordert; die Arbeiter zeigten den Zeitverlust

bei der Tödtung. Lassen Sie uns die Käfer in Säcken sammeln und verkaufen; damit zogen sie zu den Fabrikanten und ließen sich die Arbeit noch einmal bezahlen. Noch mehr andere kamen, sammelten die getödteten Maikäfer und trugen sie zu den Fabrikanten und ließen sich auch diese bezahlen. Ein Beweis mehr dafür, daß der Aufkauf ein schwaches Schutzmittel ist.

Bei großen Massen von Käfern lassen sich die Dohlen, Krähen und Raben nicht sehen, sie schmausen in den Wäldern und Gebüsch viel ungestörter und reinigen diese.

Was aber Krähen, Dohlen u. s. w. vermögen, sah mein Gewährsmann, das Jahr weiß er nicht mehr, wo es wenig Maikäfer gab, die Plantage aber genug hatte; da waren die Krähenschaaren früher aufgestanden als der Besitzer, sie waren von Baum zu Baum geflogen und unter den Bäumen lagen die Schilder als Zeichen ihrer Thätigkeit und fort zu den Wäldern ging ihr Flug ohne klingenden Dank für ihre Arbeit.

Das „Familien-Journal“ erließ vor einiger Zeit folgenden Aufruf:

Eine große Masse Maikäfer sind für das kommende Frühjahr von den Naturforschern angekündigt.

Auf also, Ihr Stadt- und Landleute, Ihr Krähen, Spazzen, Dohlen, zwei- und vierbeinigen Ungeziefervertilger, mobilisirt bei Zeiten eure Heerschaaren und rückt gegen die Einquartierung der gefräßigen Käfer vor! Kein Bardon für den kleinen, aber mächtigen gepanzerten Vielfraß, der eure Felder und Wälder, eure Obstgärten und öffentlichen Parks verheert und verzehrt. Sein Vernichtungskampf ist ein heiliger Kampf, den der Lenz mit lustigem Wachstum segnen wird!

Um Aufnahme dieses Artikels wird in allen Blättern, deren Interesse es erheischt, gebeten.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 24. April der Glaser Erfurt, 49 J. Lungenentzündung. — Den 27. des Handelsmanns Schmeißer S. Eduard Au-

gust, 2 J. 10 M. Masern. — Der Schlosser Waf-  
fer aus Brachstedt, 21 J. 7 M. Schwindstucht. —  
Den 28. des Malers Kaufmann I. Ulida Mar-  
tha Hermine, 7 M. Darmkatarb. — Des Mau-  
rers Niens S. Carl Franz, 2 J. 9 M. Lun-  
genentzündung. — Den 29. des Schuhmacher-  
meisters Blom S. Paul Bernhardt, 7 M. Brustfell-  
entzündung. — Den 30. des Fabrikarbeiters Harre  
S. Hermann Carl, 4 M. 3 J. Lungenentzündung.  
— Eine unehel. I., Margarethe, 4 J. 4 M. Darm-  
katarb. — Des Handarbeiters Barth S. Carl,  
1 J. 1 M. Lungenentzündung. — Den 1. Mai ein  
unehel. S., Paul, 3 J. Diphtheritis. — Des Hand-  
arbeiters Albrecht S. Emil Reinhold, 1 J. 10  
M. Bräune. — Des Krankenwärters Minzclaff  
I. Ida, 9 M. Luftröhrentzündung. — Der Hand-  
arbeiter Bittich aus Söllichau, 37 J. 11 M.  
Lungenschlag. — Den 2. des Klempnermeisters  
Schneider S. Albert Hermann, 6 M. Krämpfe.  
— Den 3. des Mechanikus Koch I. Louise Minna,  
3 M. Darmkatarb.

**Ulrichsparochie:** Den 28. April des Hallo-  
ren Schildbach S. Gustav Maximilian, 1 M.  
18 J. Lungenentzündung. — Des Fabrikarbeiters  
Burkhardt I. todtgeb. — Den 30. des Lehrers  
Frank S. Friedrich, 3 J. 13 J. Bronchitis. —  
Den 2. Mai des Kunstformers Thieme S. Ernst  
Ulwin, 4 M. Krämpfe. — Ein unehel. S., Frie-  
drich, 1 M. 21 J. Schwäche. — Den 3. des La-  
dners Camnitiu S. Martha, 1 J. 18 J. Tu-  
berkulose.

**Moritzparochie:** Den 20. April ein unehel.  
S., Hermann Rudolf Franz, 23 J. Nabelerweite-  
rung. — Den 21. des Maurers Kretschmann  
S. Friedrich Hermann, 4 J. 7 M. Tuberkulose.  
— Den 23. des Torffabrikanten Wilke S. Otto,  
12 J. Nabelentzündung. — Des Handarbeiters  
Dietrich S. Hermann, 1 J. 6 M. Masern. —  
Der Maurer Kizing, 65 J. 4 M. 23 J. Ent-  
kräftung. — Die unehel. Schnabel, 23 J.  
Unterleibsentzündung. — Den 24. die unehel.  
Kopf, 30 J in der Saale aufgefunden. — Den 26.  
des Bahnarbeiters Wolff I. Louise, 5 M. 21 J.  
Krämpfe. — Des Maurers Polenz Ehefrau, 47  
J. 10 M. Lungentuberkulose. — Des Tischlers  
Kumerow I. Rosalie. — Den 28. des Klempner-  
meisters Brecht S. todtgeb. — Des Maurers  
Nicolai S. Otto Arthur Carl, 9 M. 26 J.  
Krämpfe. — Des Maurers Grauert S. todtgeb.  
— Den 29. des Zimmermanns Rathner S.  
Robert Otto, 3 M. 22 J. Magen- und Darm-

entzündung. — Des Salzfiedermeisters Moritz  
Wittwe, 78 J. Altersschwäche. — Den 30. die  
unehel. May gen. Herrig aus Raumburg, 22  
J. Unterleibsentzündung. — Den 2. Mai des verst.  
Steinhauers Friedrich S. Eduard, 1 J. 8 M.  
16 J. Tuberkulose. — Den 3. des Anstreichers  
Barth S. Franz, 5 M. Entkräftung.

**Stadtfrankenhaus:** Den 30. April der  
Musikus Wiehe aus Werntgerode, 53 J. 2 M.  
21 J. Brustkrankheit. — Den 2. Mai des Ziegel-  
deckers Weiße nachgel. I. Amalie, 21 J. 1 M.  
21 J. Herzfehler.

**Dornkirche:** Den 29. April des Maurers  
Kannegießer I. Louise, 2 J. 5 M. Lungen-  
entzündung. — Den 1. Mai des Postpachboten  
Keiling I. Marie, 2 J. 3 M. Gehirnleiden.

**Neumarkt:** Den 27. April der ehemal. Post-  
büreaucliner Bilgenroth, 73 J. Asthma. —  
Des Schmiedemeisters Senff S. Friedrich Max,  
1 J. 3 M. Krämpfe. — Die unehel. Wittig  
aus Bennstedt, 23 J. Abzehrung. — Den 29. des  
Fabrikarbeiters Otto Ehefrau, 29 J. 1 M. 2 W.  
5 J. Lungenschwindstucht. — Den 30. des Hand-  
arbeiters Lehmann S. Julius, 5 J. 1 M. Ge-  
hirnentzündung.

**Glauchau:** Den 29. April ein unehel. S.,  
Max, 1 J. 3 M. Hydrocephalus. — Den 1. Mai  
des Maurers Schmoll S. Heinrich Louis Ri-  
chard, 7 M. 6 J. Masern.

## Wohlthätigkeit.

2 *R.*, welche sich mit der Bestimmung „für  
eine hülfbedürftige Familie“ am letzten Sonntage  
im Kirchenbeden zu St. Ulrich vorfanden, werde  
ich im Sinne des christlichen Wohlthäters, welchem  
ich hierdurch herzlich danke, verwenden.

Oberprediger Weicke.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

## Bekanntmachungen.

Schmelzbutter, Ia., à d. 7½ Sgr.,  
do. IIa., à d. 6 Sgr. 8 *S.*,  
Rosinen u. Corinthen billigt bei  
Ferd. Wiedero, Markt u. Bürgasse 1.



## Etablissements - Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze  
**Markt (im Rathhause)**

unter der Firma:

**M. Albrecht**

ein Lager

**fertiger Herren - Garderobe in jedem Genre.**

Durch streng reelle Bedienung bei billigster Preisstellung unter Garantie der dauerhaftesten Arbeit werde ich mir das Vertrauen eines geehrten Publikums erwerben und zu erhalten suchen.



## Dampfschiff Fortuna.



Mittwoch den 11. Mai, bei günstigem Wetter, **Lustfahrt nach der Rabeninsel.** Abfahrt vom **Paradies** von 3—7 Uhr sündlich, von der **Rabeninsel** von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sündlich.

Ein junger Mann sucht als Bote oder sonst zum Laufen Beschäftigung. Zu erst. in d. Exped. d. Bl.

### Große Steinstraße Nr. 13

ist die erste Etage sofort zu vermieten und den 1. October c. zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Entrée, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer, genügendem Feuerungsraum nebst Keller und Mitgebrauch der Waschküche, steht den 1. Juli c. zu vermieten

Annergasse Nr. 3.

Ein möblirtes Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, sofort zu vermieten Parz Nr. 9.

Anst. Schlafstellen offen Kanzeigasse Nr. 1.

Am Himmelfahrtstage ein gest. Taschentuch verl. Gegen Belohn. abzug. Kl. Klausstraße Nr. 8, 1 Tr.

Ein altes weißes Huhn ist auf dem Weidenplan entlaufen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Weidenplan Nr. 5.

Eine kl. St. an eine einz. Person verm. Grafeweg 16.

Eine weiße Taube mit blauem Kopf und dergl. Flügeln am Freitag Abend entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Rathhausgasse Nr. 15.

## Mittwoch den 11. Mai Sitzung des juristischen Vereins.

### Dank

allen Denen, welche meiner dahingeschiedenen Frau die letzte Ehre erwiesen und sie zu ihrer Ruhe getragen haben, sowie allen Denen, die sie bis dahin geleiteten. Dank Allen, die ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Gott möge es ihnen vergelten!  
**Waldmann.**

Sie war so gut, ihr Herz war voller Milde,  
 Das Gute üben, war ihr höchste Pflicht.  
 Sie wandelt nun im himmlischen Gefilde,  
 Und sie umstrahlt des Himmels reinstes Licht.

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

(Beilage.)